

Ziele der Musiktherapie

- Stabilisierung physiologischer Parameter
- Wahrnehmungs- und Entwicklungsförderung
- Unterstützung der Saug- und Schluckförderung
- Aktivierung und individuelle Stimulation
- Resonanz Erfahrung
- Beruhigung, Entspannung für Kind und Eltern, auch während Drogen- und Medikamentenentzug
- Unterstützung des Bindungsaufbaus
- Interaktions- und Kommunikationsförderung durch individuelles Kontaktangebot
- Individuelle Einbindung und Unterstützung der Eltern



Ansprechpersonen für die fachliche Beratung

Deutschland

Ruth Stakemann; E-Mail: ruth.stakemann@gmx.de
Dr. Susann Kobus; E-Mail: info@susann-kobus.de

Österreich








Leslie Schrage-Leitner; E-Mail: schrage-leitner@mdw.ac.at
Irmí Keraudren; E-Mail: i.keraudren@gmx.de

Schweiz

Renate Nussberger; E-Mail: r_nussberger@bluewin.ch
Dr. Friederike Haslbeck; E-Mail: friederike.haslbeck@usz.ch

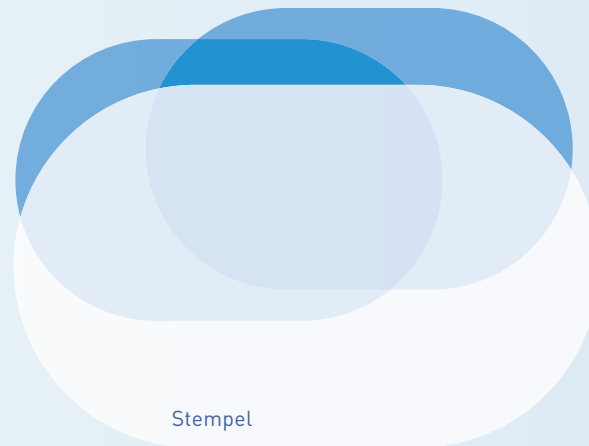
Ausführlichere Informationen finden Sie auf den Seiten des Fachkreises »Musiktherapie in der Neonatologie« auf www.musiktherapie.de

Kontakt

 Deutsche Musiktherapeutische Gesellschaft (DMtG) e.V.
Naumannstr. 22
10829 Berlin
 Tel: 030. 29 49 24 93
 E-Mail: info@musiktherapie.de
 www.musiktherapie.de
 www.facebook.com/musikwirkt
 www.instagram.com/musikwirkt
 www.twitter.com/musikwirkt

Eine Information der Deutschen Musiktherapeutischen Gesellschaft in Zusammenarbeit mit dem Fachkreis »Musiktherapie in der Neonatologie« Stand 05/2023

Fotos: Titel: Sophie Strieger; Seite 3: CC BY-SA 2.0 www.flickr.com/photos/usfotografie/; Seite 4: S. Scilleppi; Seite 5: A. Oelmann



Stempel

Musiktherapie in der Neonatologie



DEUTSCHE
MUSIKTHERAPEUTISCHE
GESELLSCHAFT

Musiktherapie auf der Frühchen-Station

Leise Töne – starke Wirkung

Die folgenden Effekte von Musiktherapie in der Neonatologie konnten in verschiedenen Studien nachgewiesen werden:

- Musiktherapie verhilft Stressreaktionen zu mindern, die Sauerstoffsättigung des Blutes zu verbessern, die Gewichtszunahme zu fördern sowie die Krankenhausverweildauer zu verringern.
- Aktive Musiktherapie – summen, lautieren und singen mit Mutter und Vater – kann die Eltern zur Kommunikation und Interaktion ermutigen und sie in der stimmlichen Kontaktaufnahme zu ihrem Kind begleiten. Dies kann die Eltern zu mehr Selbstvertrauen, Zuversicht und Zufriedenheit befähigen
- Musiktherapie kann der Entwicklungsförderung des frühgeborenen Kindes dienen sowie durch eine begleitende Krisenintervention und gezielte Elternarbeit den Aufbau einer gesunden Mutter/Eltern-Kind-Bindung unterstützen.

Fazit: Musiktherapie in der Neonatologie ist eine wichtige Präventionsmaßnahme und ergänzt sinnvoll das bestehende medizinische Behandlungsangebot.



»Die Frühchen reagieren auf mein Summen und Singen. Es wirkt bei Babys positiv auf die Atmung und den Puls.« Friederike Hasbeck



Dr. Mathias Nelle
Abteilungsleiter Neonatologie, Klinik für Kinderheilkunde

In einer Filmsequenz erläutert der Neonatologe Dr. Mathias Nelle die Bedeutung der Musiktherapie innerhalb der verschiedenen Behandlungsansätze für Frühgeborene. Schauen und hören Sie rein.
Kurzlink: <http://t1p.de/numr>

»Atemrhythmus und Herzschlag sind ganz ursprüngliche musikalische Elemente. Bei Frühgeborenen sind beide noch sehr störungsanfällig.« Friederike Hasbeck

Die Sinneserfahrungen des Kindes im Mutterleib sind geprägt durch gefilterte Klänge, regelmäßige vitale Rhythmen, engen physiopsychischen Kontakt zur Mutter sowie die Stimmen der Eltern. Diese Erfahrungen sind wichtig für die kindliche Entwicklung und die Eltern-Kind-Bindung.

Durch eine Frühgeburt erlebt das Kind eine veränderte Umgebung ohne vorhersehbare Strukturen, Rhythmen und Klänge. Es befindet sich über einen langen Zeitraum in einem Spannungsfeld zwischen akustischer Überreizung und Reizarmut. Hier knüpft die Musiktherapie an die vorgeburtlichen Klangerfahrungen an.

Musiktherapie in der Neonatologie ist eine praxisorientierte Wissenschaftsdisziplin auf Grundlage von Erkenntnissen aus der Medizin, der Physiologie und Psychologie, der Säuglingsforschung, der Musikmedizin und der Stressforschung.

Qualifizierte Musiktherapeutinnen und -therapeuten arbeiten mit Frühgeborenen sowohl rezeptiv als auch aktiv – mit der Mutterstimme, mit Gesang der Therapeut:innen (singen, summen, lautieren), aufgenommener Musik und /oder speziellen Instrumenten. Die verschiedenen Ansätze orientieren sich am Einfluss der intrauterinen Klangwelt auf das ungeborene Kind und an der Wirkung von Musik bzw. musikalischen Parametern auf den menschlichen Organismus.

Zunehmend werden Mütter, Väter, Eltern bis hin zur ganzen Familie und dem stationären Umfeld in die musiktherapeutische Arbeit mit einbezogen. Der therapeutische Schwerpunkt liegt bei einigen Ansätzen mehr auf der Behandlung des frühgeborenen Kindes, während andere Ansätze mehr die Eltern beziehungsweise die Förderung der Mutter/Eltern-Kind-Beziehung fokussieren.